

JA

zu mehr
Luzerner Strom

noch teurerem



Helen Affentranger-Aregger
Kantonsrätin Die Mitte,
Buttisholz



Rahel Estermann
Kantonsrätin Grüne,
Luzern



Thomas Grüter
Kantonsrat Die Mitte /
Landwirt, St. Urban



Sara Muff
Kantonsrätin SP, Sursee



Robert Vogel
Alt Gemeindeammann,
Entlebuch



Josef Schuler
Kantonsrat SP / Vorstand Pro
Wind Luzern, Hitzkirch



Thomas Meier
Kantonsrat FDP /
Unternehmer, Schenkon



Pirmin Jung
Unternehmer / Vorstand Neue
Energie Luzern, Eschenbach



Martin Birrer
Kantonsrat FDP /
Landwirt, Emmen



Peter Galliker
Unternehmer, Altishofen



Sibylle Boos-Braun
Kantonsrätin FDP /
Gemeindepräsidentin, Malters



Adrian Derungs
Direktor Industrie- und Handels-
kammer Zentralschweiz, IHZ, Kriens



Simon Howald
Kantonsrat GLP / Vorstand
Pro Natura Luzern, Luzern



Priska Lorenz
Co-Präsidentin Neue Energie
Luzern / Unternehmerin, Luzern



Raoul Niederberger
Co-Präsident Grüne
Luzern, Kriens



Hella Schneider
Kantonsrätin Die Mitte /
Gemeindepräsidentin, Flühl

Überparteiliches Komitee «Ja zum Planungs- und Baugesetz»

c/o Neue Energie Luzern, Luzern
www.luzerner-strom.ch, IBAN: CH78

leichtgläubiges

MIT TEMPO MEHR
LUZERNER
STROM

NOCH TEURERER

NEIN

JA

ZUM PLANUNGS-
GESETZ

AM 24. NOVEMBER 2024

luzerner-strom.ch

Bild: matthias voss / k. arndt

Mit Tempo mehr Luzerner Strom

noch teurerer

unrentabler

Am 24. November 2024 stimmt die Luzerner Stimmbevölkerung über die Beschleunigung beim Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbarer Energie ab. Um das zu erreichen, wird das kantonale Planungs- und Baugesetz überarbeitet. **Neu sollen grosse Energieanlagen schneller bewilligt werden.** Heute sind sowohl Kanton als auch Gemeinden bei der Bewilligung beteiligt. Das macht die Verfahren kompliziert und langsam. Neu erteilt der Regierungsrat die Bewilligung für die Nutzungsplanung und das Projekt. Damit werden die Gemeinden entlastet. Diese können weiterhin mitwirken. Auch die Einsprache- und Beschwerdemöglichkeiten bleiben bestehen. Das Gesetz gilt für grosse Windkraftanlagen, Reservekraftwerke für den Fall einer Strommangellage sowie Energiespeicher von übergeordnetem Interesse. Zusätzlich enthält die Vorlage weitere wichtige Änderungen:

- **Bessere Infrastruktur für die Elektromobilität:** Bei neuen Einstellhallen oder bewilligungspflichtigen Erweiterungen soll künftig die Grundinfrastruktur für das Laden von Elektrofahrzeugen installiert werden. Das erleichtert den Umstieg auf klimafreundliche Autos – gerade auch für Mieterinnen und Mieter.
- **Klimaangepasstes Bauen in den Gemeinden:** Den Klimawandel spüren wir alle im Alltag. Neu erhalten Gemeinden die Möglichkeit, massgeschneiderte Vorgaben zum klimaangepassten Bauen vor Ort zu schaffen – beispielsweise um die lokale Hitzebelastung zu vermindern.

ohne lästiges Stimmvolk

, nur einfach wirkungslos

Gaskraftwerke

dem Stimmvolk noch ausführlicher vorzuschreiben, was es bauen darf und was nicht



Maurus Frey
Stadtrat Kriens, Vorstand
Verband Luzerner Gemeinden

«Mit dem neuen Gesetz werden Gemeinden entlastet und können sich voll darauf konzentrieren, die Interessen der Bevölkerung zu vertreten.»

Staatsermächtigungsgesetz

entmachtet

übergehen

Die Entmachtung der Bevölkerung

Breit abgestützte Vorlage

Das neue Gesetz ist breit abgestützt. Die Mitte, FDP, GLP, SP und Grüne unterstützen die Vorlage und verabschiedeten sie im Kantonsrat mit 78 zu 27 Stimmen. Auch der Verband Luzerner Gemeinden sowie Wirtschaft- und Umweltverbände unterstützen das neue Verfahren.

Gute Gründe für ein JA **NEIN**

Das neue Planungs- und Baugesetz ist ein weiterer Baustein, um die erfolgreiche Energie- und Klimapolitik des Kantons Luzern fortzuführen. In den vergangenen Jahren hat das Luzerner Stimmvolk die fortschrittliche Klimapolitik und den Ausbau der erneuerbaren Energien immer wieder deutlich unterstützt. Am 24. November 2024 stellen wir die nächste Weiche.

direkte Demokratie auszuhöhlen

gutgläubig

Heute deckt die Windenergie erst 0,2 % des Schweizer Strombedarfs, im Jahr 2050 sollen es laut Energiestrategie des Bundes 7 % sein...

Für eine sichere, bezahlbare und saubere Stromversorgung

Der Kanton Luzern gehört bereits zu den Spitzenreitern beim Solarausbau. Für eine sichere Stromversorgung braucht es aber einen breiten Mix. Windkraft ergänzt Solarstrom perfekt – sie liefert Energie im Winter und in der Nacht. Zusammen mit der Wasserkraft bilden Sonne und Wind das ideale Trio für eine sichere, bezahlbare und saubere Stromversorgung. Davon profitieren alle: Der schnellere Ausbau der erneuerbaren Energien schafft Wertschöpfung und Arbeitsplätze vor Ort, statt dass Geld für Öl und Gas ins Ausland geschickt werden muss.



0.2%

Noch nicht erfundene

, deren Strombedarf nicht gedeckt werden kann



Verfahren beschleunigen, Rechtssicherheit erhöhen

Heute dauert es oft Jahrzehnte, bis ein neues Windkraftwerk in Betrieb geht. Das können wir uns nicht mehr leisten. Künftig soll der Kanton die komplexen Verfahren für grosse Energieprojekte koordinieren. Gemeinden werden entlastet, das Verfahren beschleunigt und die Rechtssicherheit erhöht. Alle Beschwerderechte bleiben erhalten. Das neue Verfahren ist nichts Neues. Es wird bereits bei kantonalen Projekten im Strassenbau, beim Hochwasserschutz oder bei der Wasserkraft angewendet.

Solarstrom liefert 2024 10% des Schweizer Jahresverbrauchs...

unrentables

entmachtet

an sich reißen und durchdrücken

aussichtslos

Zur Bemäntelung

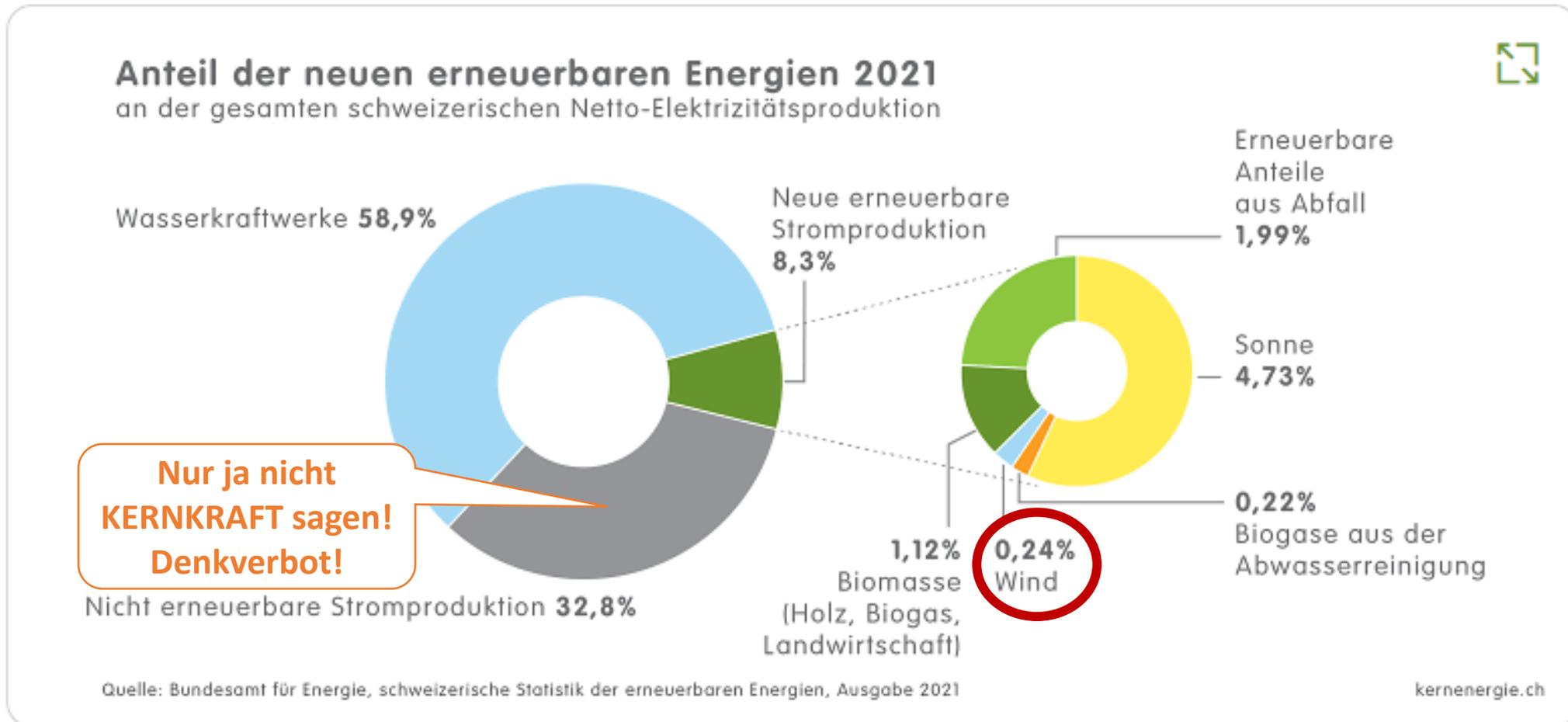
Mitsprache bleibt gewährleistet

Das beschleunigte Verfahren hat keine Auswirkungen auf den Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner oder die Natur. Sämtliche Untersuchungen müssen wie bisher durchgeführt und Schutzmassnahmen umgesetzt werden. Die Mitsprache der Gemeinden und der Bevölkerung bleiben gewährleistet. Sie können sich auch künftig zu Projekten äussern und Anträge stellen. Neu müssen den Gemeinden und der Bevölkerung auch Möglichkeiten zur Beteiligung an den Anlagen geboten werden.



Was die Politiker NICHT sagen...

- Windkraft ist hierzulande bedeutungslos, ineffizient und daher unrentabel.



Steuerzahler, das müsst Ihr wissen

- Windkraft deckt derzeit **0.2% des Schweizer Energiebedarfs**, für 2050 hofft der Bund auf 7%*
- Windkraftwerke sind hierzulande völlig **ineffizient und daher unrentabel**. Da Private den Stromanbieter nicht auswählen können, werden ihre Stromkosten noch weiter ansteigen.
- Gemäss Schweizer Windenergie-Dachverband «braucht man fast 650 Windenergie-anlagen (2,3-Megawatt-Anlagen), um die Stromerzeugung *eines* Kernkraftwerks der Grösse von Mühleberg zu ersetzen»°.
- Für die Erstellung der Anlagen und den Transport der riesigen Rotorblätter müssen im Hügelland Strassen verbreitert und Kurvenradien vergrössert werden.
- Die Anlagen **verschandeln ganze Landstriche**.
- Jedes Windrad braucht Mineralöle zur Sicherstellung der Rotation, zur Verschleissminderung sowie zum Schutz vor Korrosion. Über 20 Betriebsjahre verbrauchen sie **1,27 Tonnen Schmierstoffe pro Windturbine plus 13 Tonnen Schmiermittel für den Transformator**.°
- Auch die Herstellung der Windräder ist **alles andere als “clean”** (CO₂-frei)

* Programmleitung EnergieSchweiz, Bundesamt für Energie (BFE) °AvenergySuisse

Steuerzahler, Ihr werdet getäuscht!

- Die von Deutschland kopierte (und dort krachend gescheiterte) Energiewende ist **ideologiegetrieben**.
- Sie führt dazu, dass
 - der **bisher ideale Schweizer Energiemix** (Wasser- und Kernkraft) **durch hochsubventionierten, ineffizienten Flatterstrom** (Solar- und Windenergie) **ersetzt** wird
 - die dadurch entstehende Deckungslücke durch teuren **Importstrom** aus Fossilkraftwerken (**Gas, Braunkohle**) ersetzt wird
 - die lebenswichtige **Energiesicherheit ans Ausland ausgelagert** wird (russisches Gas lässt grüssen)
 - die europaweit einmalige Schweizer Landschaft durch hässliche Windparks **verschandelt** wird
- **Das Planungsgesetz hebt Ihre Stimme gezielt aus** und verkauft das als Fortschritt
- Und wir bezahlen das alles – über Subventionen und den Strompreis!

→ **Darum NEIN zu diesem Betrug**